

Reglement über die Versorgung der Stadt mit Wasser (Wasserreglement)

vom ...

Beilage 3

15.2.2001

Der Grosse Gemeinderat erlässt, gestützt auf Art. 5 des Gemeindegesetzes vom 23. August 1979¹ sowie Art. 46 Abs. 3 der Gemeindeordnung vom 14. Februar 1984², als Reglement:

I. Allgemeine Bestimmungen	
Gegenstand	<p>Art. 1</p> <p>Dieses Reglement regelt</p> <ul style="list-style-type: none">a) die Versorgung der Stadt St.Gallen mit Wasser,b) die Übertragung der Erfüllung dieser Aufgabe auf die Sankt Galler Stadtwerke AG (im Folgenden sgsw).
Übertragung der Betriebsführung	<p>Art. 2</p> <p>Die Stadt überträgt den sgsw im Rahmen der Bestimmungen dieses Reglements die Betriebsführung der Versorgung der Stadt mit Wasser.</p> <p>Die Versorgungsanlagen stehen im Eigentum der Stadt. Soweit dies für die Erfüllung der ihr übertragenen Aufgaben erforderlich ist, stellt die Stadt den sgsw die Versorgungsanlagen im Rahmen der Bestimmungen dieses Reglements und der Leistungsvereinbarung zur Verfügung.</p>
Einwohnerdaten	<p>Art. 3</p> <p>Die Stadt stellt den sgsw die zur Erfüllung der ihnen durch dieses Reglement übertragenen Aufgaben erforderlichen Einwohnerdaten zur Verfügung. Davon ausgenommen sind Daten, welche gemäss der Datenschutzverordnung vom 24. Oktober 1995³ besonders geschützt sind.</p>
Leistungsvereinbarung	<p>Art. 4</p> <p>Die Stadt schliesst mit den sgsw eine Leistungsvereinbarung ab, welche mindestens die folgenden Punkte regelt:</p> <ul style="list-style-type: none">a) die Beschaffung, die Speicherung, den Transport und die Verteilung ausreichender Mengen Trink-, Brauch- und Löschwassers,b) die Sicherstellung einwandfreier Qualität des Trinkwassers,c) Bau, Betrieb und Unterhalt der erforderlichen Anlagen im Auftrag der Stadt,d) den Anschluss aller Wohnungen an die Wasserversorgung im Rahmen der technischen Möglichkeiten,e) die Pflicht der Lieferung von Wasser an die gesamte Kundschaft, soweit dieses Reglement keine Ausnahmen vorsieht,f) Einzelheiten zur Benutzung der Versorgungsanlagen,

¹ sGS 151.2

² sRS 111.1

³ sGS 142.11

	g) die Sicherstellung eines transparenten Rechnungswesens sowie die Vermeidung von Quersubventionierungen.
Notwasser- austausch	Art. 5 Die Stadt kann für den Notwasseraustausch mit dem Vorlieferanten oder mit anderen Wasserversorgungen bzw. Gemeinden Verträge abschliessen.
Befugnisse des Stadtrats	Art. 6 Der Stadtrat a) schliesst seitens der Stadt die Leistungsvereinbarung sowie allfällige weitere Verträge mit der sgsw ab und wacht über deren Einhaltung, b) lässt sich durch den Verwaltungsrat der sgsw periodisch informieren.
II. Gebühren	
Gegenstand und Abgabepflichtige	Art. 7 Die sgsw erheben a) von den Gebäudeeigentümern: einmalige Anschlussgebühren für jeden Anschluss eines Gebäudes an das Versorgungsnetz, b) von der Kundschaft: Bezugsgebühren oder wiederkehrende Gebühren für die Abgabe von Wasser, c) von denjenigen, welche eine Leistung veranlassen: Bearbeitungsgebühren für administrative Aufwendungen, gesetzliche Kontrollen, die Behandlung von Bewilligungsgesuchen und dergleichen.
Kundschaft	Art. 8 Als Kunde bzw. Kundin gilt a. bei vermieteten oder verpachteten Liegenschaften, Gewerbebetrieben, Anlagen oder Wohnungen, für die eigene Zähler installiert sind: der Mieter bzw. die Mieterin respektive der Pächter bzw. die Pächterin, b. im Fall der Messung des Verbrauchs verschiedener Bezüger oder Bezügerinnen durch einen gemeinsamen Zähler 1. bei Mietobjekten: der Vermieter bzw. die Vermieterin, 2. bei Reihenhäusern, Siedlungen, Garagentrakte usw.: der Eigentümer bzw. die Eigentümerin der Liegenschaft, in welcher der Zähler installiert ist, 3. bei Mit-, Gesamt- und Stockwerkeigentum: eine durch die Eigentümerschaft gewählte Person,

	c. in den übrigen Fällen der Grundeigentümer bzw. die Grundeigentümerin.
Allgemeiner Bemessungsgrundsatz	Art. 9 Die Gebühren für die Wasserversorgung sind so zu bemessen, dass die Wasserversorgung finanziell selbsttragend ist.
Anschlussgebühr	Art. 10 Für den Anschluss an die Wasserversorgung kann eine Anschlussgebühr erhoben werden, die sich nach den Kosten für die Erstellung der Anschlussleitung oder nach einem Pauschalkostenmodell bemisst. Im Brandfall oder bei Gebäudeabbruch wird die bisher bezahlte Anschlussgebühr angerechnet, wenn innert fünf Jahren mit dem Neubau begonnen wird. Vorbehalten bleiben Vereinbarungen über die Kostentragung im Fall der vorzeitigen Erschliessung durch Bauwillige.
Bezugsgebühren	Art. 11 Für die Versorgung mit Wasser können folgende Gebühren erhoben werden: a) eine Grundgebühr, in der Regel pro Wasserzähler, b) eine Arbeitsgebühr, die sich nach der bezogenen Wassermenge bemisst.
Bearbeitungsgebühren	Art. 12 Die Bearbeitungsgebühren richten sich nach den tatsächlichen Kosten und stehen in einem angemessenen Verhältnis zum Wert der Leistung für die Betroffenen.
Verbrauchsmessung	Art. 13 Die sgsw sind für die Installation von Zählern besorgt, welche eine zuverlässige Messung des Wasserverbrauchs gewährleisten. Diese Zähler stehen im Eigentum der Stadt. Sie sind für die Feststellung des Wasserverbrauchs massgebend.
Säumnis	Art. 14 Werden Forderungen der sgsw bis zum Ablauf der Zahlungsfrist nicht bezahlt, so können Verzugszinsen und Mahngebühren erhoben werden. Nach erfolgloser Mahnung und vorheriger Androhung können angemessene unverzinsliche Vorauszahlungen oder Garantieleistungen eingefordert werden.

Ausschluss der Verrechnung	<p>Art. 15</p> <p>Forderungen gegen die sgsw oder die Stadt können nicht mit Forderungen, die sich auf dieses Reglement stützen, verrechnet werden.</p>
III. Leitungen, Installationen und Wasserlieferung	
<p>Anschlussleitungen</p> <p>a) Allgemeines</p>	<p>Art. 16</p> <p>Die Anschlussleitungen bis zu den Wasserzählern sowie diese selbst stehen im Eigentum der Stadt. Sie dürfen nur von den sgsw oder von Personen, welche durch sie beauftragt sind, erstellt, repariert oder verändert werden.</p> <p>Die Kosten für Erstellung, Änderung und Kalibererweiterung der Anschlussleitungen trägt der Eigentümer bzw. die Eigentümerin der Liegenschaft, die übrigen Kosten, namentlich die Unterhaltskosten, trägt die Stadt.</p>
b) Durchleitungsrechte	<p>Art. 17</p> <p>Die Stadt richtet Entschädigungen für Durchleitungsrechte für Wasserleitungen aus und vergütet entstandene Schäden zufolge der Verstärkung der Verteilanlagen, soweit die Leitung nicht ganz oder teilweise der Versorgung des beanspruchten Grundstücks dient.</p> <p>Sind Teile der Anschlussleitungen in Grundstücken Dritter zu erstellen, so ist zugunsten der Stadt ein Dienstbarkeitsvertrag abzuschliessen.</p>
Hausinstallationen	<p>Art. 18</p> <p>Erstellung und Unterhalt der Einrichtungen nach dem Wasserzähler (Hausinstallationen) sind Sache des Eigentümers bzw. der Eigentümerin der Liegenschaft.</p> <p>Sie dürfen nur durch Personen erstellt, unterhalten, verändert oder erweitert werden, welche im Besitz einer Bewilligung der sgsw sind. Die Bewilligung wird erteilt, wenn der Gesuchsteller bzw. die Gesuchstellerin persönlich und fachlich Gewähr für eine vorschriftsmässige Installation sowie für eine prompte Reparatur der Anlagen bietet.</p>
Wasserlieferung	<p>Art. 19</p> <p>Die sgsw liefern der Kundschaft einwandfreies Trink- und Brauchwasser in ausreichender Menge. Die sgsw und die Stadt übernehmen keinerlei Haftung für eine bestimmte Zusammensetzung, Härte, Temperatur und einen bestimmten Druck oder andere Eigenschaften des Wassers.</p>

	Die Kundschaft hat keinen Entschädigungsanspruch bei Lieferungsunterbrüchen wegen höherer Gewalt, Betriebsstörungen, Reparaturen, Unterhalts- oder Erweiterungsarbeiten sowie bei Lieferungseinschränkungen wegen Wassermangel. Ebenso besteht keine Haftung bei Schäden, die durch die unvermutete Wiederaufnahme der Lieferung entstehen.
--	---

IV. Übertragung hoheitlicher Befugnisse

Allgemeines	<p>Art. 20</p> <p>Die sgsw übernehmen die für die Betriebsführung der Wasserversorgung erforderlichen Rechte und Pflichten der Stadt.</p> <p>Sie können, soweit dies die Aufgabenerfüllung erfordert, namentlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) das Recht auf Zutritt zu allen Versorgungsanlagen beanspruchen, b) Gebühren erheben und durchsetzen.
-------------	--

Verfügungen	<p>Art. 21</p> <p>Die sgsw erlassen die zum Vollzug dieses Reglements notwendigen Verfügungen.</p> <p>Diese können mit Rekurs beim Stadtrat angefochten werden. Das Verfahren richtet sich nach dem Gesetz über die Verwaltungsrechtspflege.⁴</p>
-------------	--

V. Schlussbestimmungen

Vollzugsbestimmungen	<p>Art. 22</p> <p>Der Grosse Gemeinderat erlässt den Gebährentarif.</p> <p>Der Stadtrat erlässt Ausführungsbestimmungen, insbesondere über:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) die Einzelheiten der Abgabenerhebung, b) die Erstellung, den Betrieb und den Unterhalt der Versorgungsanlagen, c) die Abgrenzung der öffentlichen Versorgungsanlagen von den privaten Anlagen, d) die Einzelheiten des Verhältnisses zu Kundinnen und Kunden, e) besondere Pflichten der Kundinnen und Kunden wie namentlich Bewilligungspflichten, f) die Abgabe von Wasser sowie die Messung des Konsums.
----------------------	---

Referendum und Genehmigung	<p>Art. 23</p> <p>Dieses Reglement untersteht dem fakultativen Referendum.</p>
----------------------------	--

⁴ sGS 951.1

Es bedarf der Genehmigung durch das zuständige kantonale
Departement.

Inkrafttreten Art. 24
Der Stadtrat bestimmt das Inkrafttreten.

St.Gallen, den

Im Namen des Grossen Gemeinderats

Der Präsident:

Beat Schäfli

Der Stadtschreiber:

Manfred Linke

